



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

345 (13.12.1941) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-302620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-302620)

**KUCHEN-ORGAN**  
 tpiel mit  
 eraldine Katt  
 emar - Carsta  
 I. Brausewetter  
 B. Barlog  
 KENSCHAU  
 te 2.00 4.30 7.15  
**PALAST**  
 ch.  
 ssaly  
 erson  
 biger  
 elucky-Film  
**KEHR**  
 nder Zeitfilm v.  
 nd Tiefe. Mit  
 i: Film der  
 agezeichnet!  
 6 Uhr  
 52772  
 achts  
 aif  
 der  
 aka  
 agen  
 dlich?  
 agen verursacht  
 nach dem Essen -  
 odobrennen, Ma-  
 aufstoßen. Diese  
 in den meisten  
 erschuß an Mo-  
 mentabilität wird  
 nd häufig auch  
 Biserierte Magne-  
 erschüsse. Ma-  
 die Beschwerden  
 ihr Magen kann  
 ort arbeiten.  
 irte  
 ESIA  
 für RM 1.39 (ca.  
 zu haben.  
 Wink Nr. 5  
 uß die Gerastob-  
 nach Naden-  
 schlag der schli-  
 chen Teile - immer  
 zint! Ist doch ein-  
 und ein Ei gefüllt  
 und damit die Lü-  
 tungsbänder werden,  
 müssen alle ein-  
 wendigen Eier in  
 eine feste Gerast-  
 töllung umgelegt  
 werden.  
 olkonserve  
 Eier  
 über 1 Jahr  
 er kleine Jodsalz  
 in eingetragener  
 nden  
 bunden  
 ANSAPLAST  
 ser „bewegungs-  
 ige“ Schnell-  
 band paßt sich  
 n Bewegungen an,  
 ne zu behindern  
 r zu verrutschen.  
 last

Verlag und Schriftleitung  
 Mannheim, R. 3. Nr. 14-15.  
 Fernruf-Sammel-Nr. 354 21  
 Erscheinungsweise: 2mal  
 wöchentlich. Bezugspreis  
 frei Haus: RM 2.60 einschl.  
 Trägerlohn. - Einzelver-  
 kaufspreis: 10 Pfennig.

Für Anzeigenaufträge in  
 bestimmten Ausgaben, an  
 bestimmten Plätzen und  
 durch Fernruf kann keine  
 Gewähr übernommen wer-  
 den. Z. Z. gültige Anzei-  
 genpreisliste Nr. 12. - Ge-  
 richtsstand Mannheim.

## Japans Luftüberlegenheit im Westpazifik

### Weitere japanische Landungen auf Luzon und Malaya/Englische Rückzüge auch bei Hongkong

#### Erster Luftalarm in Australien

(Von unserer Berliner Schriftleitung)  
 G. S. Berlin, 12. Dezember.

Die japanischen Formationen haben am Freitag sowohl auf den Philippinen wie bei Hongkong und in den Kämpfen auf Britisch-Malaya weitere Erfolge in diesem, nunmehr amtlich in Tokio so getauften, „Krieg für ein größeres Ostasien“ errungen. London mußte zugeben, daß die britischen Truppen sich bei Hongkong zurückziehen, und zwar gehen sie auf den auf dem Festland gelegenen Stadtteil Kaulun zurück. Kaulun liegt aber bereits unter dem Feuer der japanischen Geschütze. Unter der chinesischen Bevölkerung der Kolonie Hongkong sind Unruhen ausgebrochen, wie japanischerseits bekanntgegeben wird. Ein Sprecher der japanischen Bevölkerung in Kiangling erklärte, die Befestigung von Hongkong werde langsam aber sicher durchgeführt werden. Die britischen Hoffnungen klammern sich jetzt an angebliche Angriffe auf Tschungking-Truppen, von denen man zu wissen glaubt, daß sie sich in der Nähe von Kanton befinden und den Engländern zu Hilfe kommen würden. Jedoch weiß man fast sicher, daß diese Truppen nicht genau, wo diese Tschungking-Truppen stehen.

Das Kaiserliche Hauptquartier gab bekannt, daß Einheiten der japanischen Armee und Marine in enger Zusammenarbeit in den frühesten Morgenstunden des Freitag auch im südlichen Teil von Luzon, der Hauptinsel der Philippinen, erfolgreich gelandet sind. Die Amerikaner haben diese Landung zugeben müssen. In einer amtlichen Auslassung in Manila wurde erklärt, daß feindliche Abteilungen in Legaspi, im Süden von Luzon, gelandet sind. Damit wird jetzt diese Insel, auf der die Hauptstädte Manila und der Hauptstützpunkt der USA-Treitkräfte gelegen ist, von Norden und Süden gleichzeitig angegriffen. Japanische Flugzeuge griffen freitagsmorgens die Marine-Stützpunkt Clougapo und Clarkfield im Norden von Manila mit Bomben an, wie in Manila mitgeteilt wurde. Der Angriff erfolgte in größeren Verbänden. Der Sprecher der Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers gab bekannt, daß 22 nordamerikanische Flugzeuge seit Beginn der Operationen auf den Philippinen zerstört worden sind. Dagegen gingen nur neun japanische Marineflugzeuge verloren und ein Flugzeug wird vermisst. Da gleichzeitig der britischen Luftwaffe auf Malaya und in Hongkong, der USA-Luftwaffe in Hawaii und auf Wake und Guam vernichtende Schläge zugefügt wurden, bei denen mehrere hundert Flugzeuge den Angreifern verloren gingen, haben die Japaner die Luftüberlegenheit im westlichen Pazifik errungen, wie in Tokio von einem Sprecher der Wehrmacht erklärt wurde.

Zusammen mit der erklämpften Seeherrschaft ermöglicht diese Tatsache den Japanern an weiteren Stellen Malakas so, wie auf den Philippinen zu landen. United Press meldet aus Singapur: „Die Japaner haben in Nordmalaya die Ueberlegenheit in der Luft gewonnen. Es scheint nicht beabsichtigt zu sein, die Stellungen im Norden der Halbinsel aufzugeben, obwohl man in Singapur glaubt, daß die Ereignisse sich nicht planmäßig abwickeln, was angesichts der modernen Kriegsführung der Japaner auch kaum zu erwarten wäre.“ Die englische Agentur „Exchange Telegraph“ unterstreicht die Bedeutung der Tatsache, daß die Japaner den in Nordmalaya gelegenen Flugplatz Kota Bharu erobert haben, der der wichtigste strategische Punkt dieser Gegend ist. Die Bedeutung liegt darin, daß hier Jagdstaffeln stationiert werden könnten, die den angreifenden japanischen Bombern Schutz leisten könnten. Die britischen Truppen werden laut „Exchange Telegraph“ gegenwärtig im Süden von Kota Bharu reorganisiert, was bedeutet, daß sie erfolgreich sind und auf Verstärkungen hoffen.

Japanische Truppen sind am Freitag auch in das Gebiet Redib im Nordwesten Malakas eingedrungen, wie amtlich am Freitag in London mitgeteilt wurde. Die britischen Truppen mußten sich zurückziehen. In englischen Nachrichten aus Singapur wird weiter erklärt, daß neue japanische Truppenlandungen möglichst rasch bei Kuala Trengganu und bei Dungung erfolgt sind, also bereits im Süden der Halbinsel. Gleichzeitig werden aus Tokio schwere japanische Luftangriffe auf Penang gemeldet. Ein englischer Geleitzug bestand sich im Hafen, ein Schiff wurde versenkt, vier weitere Schiffe wurden schwer beschädigt.

Die Engländer haben augenblicklich alles, was sie schnell an Hilfe aufbieten können, nach Singapur beordert. Die Niederländisch-Indischen Marineeinheiten sind in Singapur eingetroffen, wie in einem in Batavia ausgegebenen Kommuniqué mitgeteilt wurde. Um welche Schiffe es sich handelt, wurde nicht bekanntgegeben. In Niederländisch-Indien befinden sich zwei rund 5000 Tonnen große Küstenpanzerkreuzer, ferner vier Kreuzer und eine

Anzahl Torpedo- und U-Boote. Außerdem wurde ein Teil der nicht sehr großen Luftwaffe Niederländisch-Indiens nach Singapur transportiert. In Niederländisch-Indien hat man alle Weichen mobilisiert. Da das zu verteidigende Gebiet aber außerordentlich groß ist, die Wehrmacht andererseits klein, sind damit die Verteidigungsmöglichkeiten Niederländisch-Indiens nicht sehr verbessert worden. Die nordamerikanischen Behauptungen, wonach das Schlachtschiff „Haruna“ nördlich der Insel Luzon der Philippinen-Inselgruppe durch Luftangriff versenkt wurde, werden von japanischer Seite als falsch bezeichnet. Die Nordamerikaner hätten offenbar die „Haruna“ mit einem japanischen leichten Kreuzer verwechselt, von dem das Kaiserliche Hauptquartier am Freitag bekanntgab, daß er bei den Operationen bei den Philippinen durch einen Luftangriff beschädigt wurde. Die Beschädigung ist aber so leicht, daß das Schiff seine Operationen fortsetzt. Außerdem ist ein japanischer Minensucher durch einen Bombentreffer beschädigt, ein anderer nördlich von Luzon am 11. Dezember versenkt worden. Japanische Truppen haben, wie Domei bekanntgibt, die Insel Kaulan auf Befestigt. Sie liegt

an der chinesischen Küste gegenüber der Stadt Amoy in der Formosa-Straße. In Australien haben die Städte Port Darwin und Sibney in der Nacht zum Freitag ihren ersten Luftalarm erlebt. Japanische Flugzeuge waren 450 Kilometer von dem nordaustralischen Hafen Darwin entfernt über der See gemeldet worden. In einer Erklärung über die gewaltigen Verluste der amerikanischen Luftwaffe auf Hawaii gab der USA-Kriegsminister Stimson auf einer Pressekonferenz noch bekannt, daß im Augenblick des Beginns der japanischen Luftangriffe auf den Hawaii-Insel-Komplex zahlreiche amerikanische viermotorige Bomber, die in direktem Flug von den USA kamen, im Begriff waren, auf der Insel Oahu zu landen. Die erste Welle dieser viermotorigen Bomber sei dabei abgeköhlt worden, die dann folgenden weiteren Maschinen hätten noch rechtzeitig gewarnt werden können. Die United Press aus Washington meldet, daß man dort militärische Operationen von Seiten der USA gegen die französische Antilleninsel Martinique und gegen Französisch-Guayana oder eventuell auch gegen andere Gebiete für unmittelbar bevorstehend.

## Historischer Telegrammwechsel

### Der Führer an den König von Italien, den Tenno, den Duce und an Tojo

Berlin, 12. Dez. (HB-Funt)

Am Tage des Eintritts Deutschlands und Italiens in den Krieg gegen die USA sandte der Führer an den König von Italien und Kaiser von Äthiopien das nachstehende Telegramm:

„Aus Anlaß der Unterzeichnung des Vertrages, durch den die Achsenmächte sich mit dem Kaiserreich Japan zur gemeinsamen Kriegsführung und Zusammenarbeit zur Sicherstellung einer gerechten Neuordnung verbunden haben, sende ich Ew. Majestät zugleich mit meinen Grüßen die herzlichsten Wünsche für den weiteren Kampf der nunmehr eng verbundenen Waffen der drei Mächte.“

Dem Duce des verbündeten Italien sandte der Führer folgendes Telegramm:

„Am heutigen Tage des Abschlusses des Abkommens, durch das die Achsenmächte und Japan sich zu gemeinsamer Waffenbrüderschaft zusammenschließen, sende ich Ihnen, Duce, meine herzlichsten Grüsse. Ich weiß mich mit Ihnen einzig in der Gewissheit, daß dieser Akt sich als sichere Bürgschaft des gemeinsamen Sieges der drei Mächte erweisen wird.“

Das Telegramm, das der Führer aus dem gleichen Anlaß dem Tenno übermittelte, lautet:

„An dem heutigen bedeutungsvollen Tage, an dem sich die Achsenmächte mit dem Kaiserreich Japan zu gemeinsamer Kriegsführung bis zum gemeinsamen Siege verpflichten haben, sende ich Ew. Majestät mit den aufrichtigsten Grüßen meine Glückwünsche zu den bisherigen großen Erfolgen der japanischen Wehrmacht sowie meine und des deutschen Volkes wärmsten Wünsche für den Sieg der japanischen Waffen.“

Dem Kaiserlich Japanischen Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Tojo telegraphierte der Führer wie folgt:

„Aus Anlaß des heutigen Abschlusses des Abkommens zwischen den Achsenmächten und dem Kaiserreich Japan, durch das die drei Mächte zum gemeinsamen Kampfe, gemeinsamen Siege und gemeinsamen Aufbau in der Zukunft verbunden haben, sende ich Ew.

Erzelenz meine herzlichsten Glückwünsche zu den schon erzielten, so bedeutungsvollen Erfolgen der japanischen Waffen und verbinde damit die wärmsten Wünsche für den weiteren Fortgang des nunmehr gemeinsam geführten Kampfes.“

## Ribbentrop an Ciano und Togo

Berlin, 12. Dez. (HB-Funt)

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop sandte an den Königlich Italienischen Außenminister, Graf Ciano, folgendes Telegramm:

„An dem heutigen Tage, an dem die Vorkämpfer Italiens und Japans zusammen mit mir das Abkommen unterzeichnet haben, das unsere drei Länder zu einer den Sieg verbürgenden Einheitsfront zusammenschließt, sende ich Ihnen, lieber Graf Ciano, meine herzlichsten Grüsse und wärmsten Wünsche für den weiteren Erfolg unserer Waffen.“

An den Kaiserlich Japanischen Außenminister Tojo sandte der Reichsminister des Auswärtigen das nachstehende Telegramm:

„Nachdem ich heute mit dem Kaiserlich Japanischen Vorkämpfer, General Oshima, und dem Königlich Italienischen Vorkämpfer, Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, das Abkommen unterzeichnet habe, durch das die drei Mächte sich zu gemeinsamer Kriegsführung bis zum gemeinsamen Siege und zur weiteren Zusammenarbeit zur Sicherstellung der von ihnen erstrebten Neuordnung verpflichten, sende ich Ew. Erzelenz aus Anlaß dieses bedeutungsvollen Ereignisses meine herzlichsten Grüsse, mit denen ich meine wärmsten Wünsche für den weiteren Erfolg der japanischen Waffen verbinde.“

## Knox in Honolulu

(Eigene Drahtmeldung des „HB“) Lissabon, 12. Dezember.

Der USA-Marineminister Knox traf am Donnerstagabend in Honolulu auf Hawaii ein, um dort durch eine amtliche Untersuchung festzustellen, inwiefern unangenehme Vorfallsmaßnahmen auf Hawaii die großen Erfolge der Japaner ermöglicht hätten.

## Die beiden Weltfronten

Mannheim, 12. Dezember

Die weltgeschichtliche Geltung und Sendung der Rede des Führers vor dem Deutschen Reichstag ist allen Hörern am Lautsprecher und allen Lesern der Tageszeitung wohl unmittelbar aufgegangen aus der Tragweite der Ereignisse, in der diese Rede schlüssig und unausweichlich gipfelte. Ihre erziehnissehafte Wucht liegt, gemessen am Geschehen der Welt, ungeheuerlich groß allein schon in einer Feststellung umschlossen: innerhalb von zweieinhalb Jahren hat sich der deutsch-polnische Krieg zu einem Krieg aller weltgestaltenden Völker ausgeweitet. In einer Spanne von noch nicht tausend Tagen wuchs sich das Kriegsfeuer, das ein osteuropäischer Staat, der durch die Jahrhunderte bewies, daß er zum Wirtshaus Europas, ja, zur eigenen völkisch-nationalen Existenz unfähig war, in den Frieden warf, zu einem Weltbrand aus, der nicht nur an Ausmaßen, sondern bedeutsamer noch an schicksalhaftem Sinn des Fieles seiner gewaltigen Kämpfe den Weltkrieg der Jahre 1914-18 übertrifft.

Politisch drängt sich zunächst die Erkenntnis auf, daß mit der Rede des Führers die Fronten klar gestellt sind, aber, wie es der frühere Außenminister des Tenno, Graf Motomoto, formuliert: daß die Welt seit dem 11. Dezember in zwei Lager gespalten sei.

Rückwärtschauend und die Gedanken der Führerrede aussehend, muß man das Bewußtsein in den Vordergrund stellen, daß durch die Feststellung des Kriegszustandes mit den Vereinigten Staaten nur die Folgerung aus längst bestehenden Zuständen gezogen wurde und daß auch die außenpolitische Entwicklung der beiden abgelaufenen Kriegsjahre lediglich das Endglied in einer Kette offen ausgetragen oder latent verhaltener Auseinandersetzungen sind. Im Africa der Nationen, die eine demokratisch-plutokratische, eine geistige Ordnung der Welt, zu verteidigen vorhaben gegen die Völker des nationalen Aufbruches, die das neue Antlitz der Erde und des Daseins bestimmen werden, treffen Weltanschauungen, geistig-kulturelle Bewegungen aufeinander, deren politische Idee wir durch die Jahrhunderte verfolgen können. Der neue Weltkrieg ist der entscheidende Kampf der jungen gegen die alte Welt, wobei sich — eine geschichtliche Merkwürdigkeit auf den ersten Blick — die Tatsache ergibt, daß nicht mehr Morgen- und Abendland gegeneinander stehen und daß sich „alt“ und „neu“ nicht mehr nach der Tradition der Kulturen oder nach dem Zufall der geographischen Entdeckung bestimmen, sondern einzig nach der ungeborenen nationalen Jugendkraft der Völker. Man braucht dabei die Spaltung nicht zu übersehen, in die Churchill und Roosevelt die nordische Gemeinschaft gekehrt haben, die nicht erst seit dem Ausbruch des Mittelalters den geistig-kulturellen Führungsauftrag auf der Erde behauptete. Vielmehr wird gerade von hier aus jener überstaatliche Machtfaktor spürbar, gegen den mit den europäischen Nationen das Reich des Tenno angetreten ist, gegen jene Weltmacht, die einzig die Tragik dieses Weltkampfes verschuldete. Es ist dabei gleichgültig, ob man da von einem Kampf gegen den Volksweltismus, gegen den Nationalismus, gegen den Utilitarismus oder gegen die kapitalistische Plutokratie spricht. Denn die Urheber all dieser Ideologien von Rothschild und Disraeli über Marx und Lenin bis zu Henry Kissel und Roosevelt sind die gleichen, die schon Schopenhauer im ewigen Juden Ahasverus personifiziert sah. Aber die Völker haben ihn in ihrem Streben nach gewinnbringenden Imperien und nach Wohlstand für eine kleine Oberschicht so wenig begriffen wie den Sinn einer Gemeinschaft.

„Das Vaterland der Juden sind die übrigen Juden“, sagt Schopenhauer. „Daher kämpft er für sie wie pro ara et focis (für Altar und Herd), und keine Gemeinschaft auf Erden hält so fest zusammen, wie diese. Daraus geht hervor, wie absurd es ist, ihnen einen Anteil an der Regierung oder Verwaltung irgendeines Staates einzuräumen zu wollen.“

Indem also London und Washington, Hauptstädte zweier Imperien, die ihren Ursprung so gut germanischer Kraft verdanken wie die ersten Entdeckungen des „Inlandes“ dem kühnen Seefahrergeist der Wikinger, dem Weltjudentum den maßgeblichen Anteil an der Regierung und Lenkung ihrer Völker einräumten, verrieten sie die nordische Idee an eine Macht, die es sich in den Groblogen der Freimaurerei unzweifelhaft zum Ziel gesetzt hatte, „die Jisraeliten in einer Weise zu verbinden, in der die Entwicklung des höchsten Interesses des Judentums am ehesten und allgemein ermöglicht wird.“

Daraus wird die geistige Welt des Kampfraumes, doch auch die schicksalhafte Größe und Verantwortung deutlich, die jeder einzelne Deutsche mit dem 11. Dezember für eine Entscheidung übernahm, weil der Kampf wahrhaft in kommende Jahrhunderte zielt. Mit dem 30. Januar 1933 übernahm Adolf Hitler eine deutsche Sendung. So schien es ihm wie und damals. Mit dem 2. September 1939 trat er mit seinem Volke, das inzwischen den großen Momenten, den aus dem Mittelalter überkommenen Stammtraum des Reiches zurückgewonnen hatte, für die Unantastbarkeit des Volkes und Reiches ein; und war in Wirklichkeit bereits der Erneuerer einer Erb-



Der Führer vor dem Deutschen Reichstag am 11. Dezember 1941 (Presse-Hoffmann)

# „Pressearbeit - Pionierarbeit am neuen Europa“

Reichspresseschef Dr. Dietrich sprach über die politische Funktion der Presse

Wien, 12. Dezember. (S.V.-Kunf.)

Anlässlich der Gründung der Union nationaler Journalistenverbände sprach der Reichspresseschef vor zahlreichem nach Wien entsandten Delegationsrat der internationalen Presse, Dr. Dietrich, in seiner Rede die Entwicklung der Presse, ihre Arbeit und ihre Zukunftsaufgaben im neuen Europa. Seit Gutenberg den Druck in beweglichen Lettern erfand und seit König die erste Rotationsmaschine erbaute, sei die Presse als geistig verbindende Macht in das Leben der Völker getreten, habe sie dem Reich der Gedanken die Welt der Welt erobert. Eine ungeheure Konzentration menschlicher Erfahrungen durch die Nachrichtenübermittlung der Presse habe den Rhythmus der menschlichen Entwicklung in entscheidender Weise bestimmt. Die Presse sei zum Schrittmacher des menschlichen Fortschritts geworden. Das zweite aber, was die Stellung der Presse im Zusammenleben der Völker ihre so einzigartige Bedeutung gebe, sei ihre weisungsbildende Macht. Die Presse sei heute das politische Gehirn von Hunderten von Millionen Menschen auf dem ganzen Erdball. Denn der Glaube an das gedruckte Wort, die Ehrfurcht vor dem, was man schwarz auf weiß besitze, sei zahllosen Menschen zum unerlässlichen Rückzug ihres eigenen Denkens und Urteils geworden. So könne man ohne Hebertreibung sagen, daß es niemals in der Geschichte eine einflussreichere Institution, niemals eine wirklichere geistige Macht über die Men-

schlichen gegeben habe, als die melnungsbildende Macht der Presse! Sie sei im Zeitalter des sozialen Aufstiegs die unfehlbare Herrscherin im Reich der Gedanken, die Herrin über Erkenntnis und Willensbildung der Massen und damit über das Schicksal der Völker.

„Wer aber“, so fragte der Reichspresseschef, „sind die Träger dieser geheimnisvollen Macht? Wer sind die Träger ihrer Verantwortung vor den Menschen und der Geschichte? Von welchem höheren Gesetz, von welcher inneren Haltung, nach welchen moralischen Prinzipien und nach welchen charakteristischen Grundzügen wird diese Macht zum Wohl oder zum Verderben der Menschheit geleitet?“

Das seien die Fragen, die beantwortet werden müßten, wenn man im neuen Europa zur Arbeit und Ordnung auf einem der entscheidenden Gebiete der geistigen und politischen Menschenführung kommen wolle.

Dr. Dietrich setzte sich sodann mit dem Dogma der sogenannten „Pressfreiheit“ auseinander, das seit der französischen Revolution der oberste Grundsatz in der internationalen Publizistik gewesen sei. Die Erfahrungen, die die Völker in 1 1/2 Jahrhunderten mit dieser sogenannten „Pressfreiheit“ gemacht hätten, könne man nur als verheerend bezeichnen. Die sogenannte „Pressfreiheit“, die in Frankreich geboren wurde, habe Frankreich als erste unter den demokratischen Großmächten ins Verderben geführt. Das französische Volk sei einer Verhöhnung von Kriegsgewalt, deren williges Werkzeug Besitzer und Chefredakteure füh-

render Tageszeitungen wurden, zum Opfer gefallen. In Frankreich, dem klassischen Lande der sogenannten Pressfreiheit liege heute ermals eine Fälscherwerkstatt dieser Art von Presse vor unsere Augen offen zutage.

„In England“, so führte Dr. Dietrich aus — „wird die Nachrichtenpolitik nicht nach dem Maßstab der Wahrheit gemessen, sondern in England gilt das Wort:

„Die Nachrichtenpolitik ist eine Funktion der kritischen Staatsführung“. Das haben englische Staatsmänner in Wort und Schrift gezeigt. Die englische Nachrichtenpolitik ist nach diesem Grundsatz organisiert. Eine eingehende Untersuchung der Nachrichtenübermittlung der englischen Publikationsorgane in den letzten Jahren hat die ungeheure Tatsache ergeben, daß 72 v. H. aller in England ausgetragenen Nachrichten auf politischem und militärischem Gebiet Falschmeldungen sind.“

„Und trotzdem“, so fuhr der Reichspresseschef fort, „steht es eine Hemisphäre der Demokratie, in der das Volk fast in noch härterer Weise von der Lüge- und Heypresse geläutert werde. Es seien die Vereinigten Staaten, die seit fünf Tagen nun auch offen im Kriegesstand und jetzt die Rechnung für den Wahnsinn und die Bluthöhe ihres Präsidenten bezahlen müßten.“

Das Volk der Vereinigten Staaten — so rief Dr. Dietrich aus — „ist das jüngste Opfer auf der Schlachttat der jüdischen Heypresse. Der Führer hat gestern im Deutschen Reichstag vor aller Welt eine vernichtende Abrechnung mit Roosevelt, dem größten Kriegsverbrecher aller Zeiten, gehalten. Es war eine geistige Hinrichtung.“

Aber Roosevelt hätte kein blutbesiedeltes Welt der Völkerverehrung nicht vollbringen können, wenn ihm nicht die sogenannte „freie Presse“ der Welt ein allzu williges Werkzeug für seine Lügen, seine Fälschungen und Aufschücheln gewesen wäre. Mit den unlaublichen Methoden und verberblichen politischen Mitteln haben die Pressejuden Roosevelts die öffentliche Meinung in den USA fast bis zur Hysterie emporgeschauert, politische Unwissenheit und Wahnsinnstellungen erzeugt und die Vernunft des amerikanischen Volkes in einem Meer von Phrasen ertränkt, bis es gegen seinen Willen nun endlich auch im Kriegesstand. In dieser Tragik des Volkes der Vereinigten Staaten findet das verheerendste Werk der sogenannten „Pressfreiheit“ seinen beispielhaftesten Ausdruck. Die dokumentarischen Zeitungsunterlagen, die uns dafür vorliegen, sind Legion.

„Deutschland und Italien“, unterstrich Dr. Dietrich sodann — „haben als die Pioniere einer neuen geistigen Haltung Europas auch der Presse die Grundelemente inner moralischen Erneuerung aufgezeigt. Das Wesen dieser Erneuerung besteht nicht darin, die Pressfreiheit zu beseitigen, sondern die wahre Freiheit der Presse wiederherzustellen, und sie aus den verberblichen Pfaffen zu lösen, in die sie geschlagen worden ist. Freiheit ohne innere Bindung ist unmöglich, sie führt zur Anarchie. Pressfreiheit ohne moralische Hemmnisse führt zum Verbrechen an der Menschheit! In der Presse müssen Freiheit und Verantwortung wieder miteinander in Einklang gebracht werden.“

Dazu bedarf es keiner Eingriffe von außen in ihre Freiheit, sondern das Ziel kann erreicht werden durch Selbsterziehung und Selbstkontrolle des journalistischen Berufsstandes. Die Presse selbst muß ihrer Freiheit die Bindungen auferlegen, die sich aus den schmerzlichen Erfahrungen der Vergangenheit als notwendig erweisen haben. Die nationalen Berufsverbände der Journalisten werden diese Erziehung und Kontrolle in ihren Ländern selbstverständlich ausüben nach Maßgabe der Bedürfnisse und Erfordernisse ihrer Nationen. Aber auch über die Grenzen der Länder hinaus sollte es im internationalen Presseverband einen journalistischen Ehrentempel geben, der auf einige wenige allgemein anerkannte Prinzipien der Pressefreiheit beruht, deren Verletzung im Interesse aller Völker nicht geduldet werden kann. Ein internationaler Zusammenschluß der nationalen Berufsverbände, die diese Grundzüge anerkennen, wird diesem Zweck dienen.

„Das Gesetz des neuen Europas ist Ordnung“, so schloß der Reichspresseschef. „Wenn sich die Presse, mißliebend und mißhaltend, dieser Aufgabe verpflichtet, dann wird sie die Fabrik der neuen Zeit tragen und Pionierarbeit leisten am geistigen Neubau Europas!“

## Militärabkommen Japan-Indochina

Dramatische Entscheidungsstunden in Bangkok / Ministerkinder als Geiseln

(Eigene Drahtmeldung des „HB“)

Tokio, 12. Dezember. Auf das japanisch-thailändische Bündnis ist am Freitag der Abschluß eines Militärabkommens zwischen Japan und französisch-Indochina erfolgt, wie vom Kaiserlichen Hauptquartier bekanntgegeben wurde. Es basiert auf dem im Juli d. J. abgeschlossenen Verteidigungsabkommen zwischen Japan und Indochina.

Nachdem Englands Bemühungen, die Thailänder für sich in den Krieg zu ziehen, gescheitert sind, scheint London jetzt an Portugal heranzutreten zu sein. Domes meldet am Freitag, Portugal habe die Forderung Großbritanniens abgelehnt, die portugiesischen Kolonien im Fernen Osten unter englischen Schutz zu stellen. Portugal habe erklärt, es habe volles Vertrauen, daß Japan die portugiesische Kontrolle über die Kolonien Timor, Makao und Goa respektieren werde.

Eine Umbildung des thailändischen Kabinetts als Folge der abgeschlossenen Allianz mit Japan kündete die japanische Zeitung „Asahi Shinbun“ an. Die Entsetzung portugiesischer Kabinettsmitglieder sei unvermeidlich geworden. Das gleiche Wort meldet, die thailändische Regierung verfüge die Ein-

frierung der britischen und nordamerikanischen Gebiete in Thailand. Nach einer Meldung von amtlicher Seite belaufen sich die britischen Gebiete auf 184 Millionen Bahat, die nordamerikanischen auf 23 Millionen. Die Entschlossenheit Thailands, das Bündnis mit Japan abzuschließen, erfolgte unter dramatischen Umständen, wie der Vertreter von „Asahi Shinbun“ in Bangkok meldet. Von britischer und nordamerikanischer Seite wurde dem thailändischen Ministerpräsidenten Songaram zu überlegen gegeben, daß sich seine Kinder gegenwärtig in England und in den USA befinden, und daß seine Haltung sich auf das Schicksal der Kinder auswirken würde. Der Ministerpräsident erklärte später: „Ich habe einen Zusammenstoß mit den britischen Truppen immer für unvermeidlich angesehen und stets die Ansicht vertreten, daß die thailändische Nation sich niemals Japan zum Feinde machen dürfe. Von meinen vier Kindern hält sich der erstgeborene Sohn in England auf, während der zweite Sohn und eine Tochter in den USA studieren. England und die USA versuchen, sie zu Geiseln zu machen, um dadurch meine Politik zu beeinflussen. Ich werde ihre Opfer nicht bedauern, wenn die Zukunft meines Vaterlandes es erfordert.“

## Torpedos von allen Seiten

Augenzeugenbericht über den Untergang der Briten-Schlachtschiffe

Schanghai, 12. Dezember.

Ein Ueberlebender des Schlachtschiffes „Republik“ berichtet über den Untergang seines Schiffes und des „Prince of Wales“ u. a.: Man habe am Abend einige japanische Aufklärungsflugzeuge beobachtet, woraufhin die an der Ostküste von Malaba in nordlicher Richtung fahrende Flotte während der Nacht den Kurs änderte. Um 11 Uhr vormittags des nächsten Tages erschienen acht japanische Flugzeuge in großer Höhe und warfen Bomben, die beide Schlachtschiffe trafen. Eine Bombe durchschlug die Flugabwehr der „Republik“ und verurteilte einen Brand.

Unbekümmert um das gewaltige Maschinengewehrfeuer der beiden Schlachtschiffe schossen die Japaner ihre Lufttorpedos ab. Ein Torpedo traf die „Republik“ am Heck. Etwas später folgten Treffer seitens der „von allen Richtungen herandringenden Flugzeuge“ auf der „Republik“, zunächst am Bug und dann auf der Backbordseite wie am Heck. Langsam sank das Schiff. Als es sich zur Seite neigte, sprang die Besatzung vom dem heißen Deck in das dicht mit Öl überzogene Wasser. Unterdesen flogen große Rauchwolken von der „Prince of Wales“

in die Höhe. Es dauerte einige Zeit, bis auch dieses Schiff versank, nachdem es eine Weile kieloben gelegen hatte. Britische Flugzeuge erschienen erst, als alles vorüber war. Noch später kamen Verstärker, um die Ueberlebenden an Bord zu nehmen.

## Eine Erklärung Tojos

Tokio, 12. Dezember.

„Ich bin von ganzem Herzen glücklich, die weitere Verklärung des Dreimächtepaktes zu erleben und bin sehr überzeugt von der großen Zukunft des japanischen Volkes“, erklärte Ministerpräsident Tojo zum Abschluß des neuen Abkommens zwischen Japan, Deutschland und Italien. Die Welt erlebe jetzt einen in der Geschichte beispiellosen Kampf zwischen der Gruppe der Nationen, die den Status quo aufrechtzuerhalten versuchten, und andererseits der Gruppe, die mit aller Entschlossenheit gewillt ist, eine Neuordnung der Welt zu schaffen. Ich bin um so mehr von unserem Sieg überzeugt, je schlö General Tojo, als wir für eine gerechte Sache kämpfen und uns gleichzeitig auf eine wirkliche Macht stützen können.“

## „Japaner, wappnet euch mit Gleichmut!“

Mahnungen an das japanische Volk / Ein Stimmungsbericht aus Tokio

(Kabelbericht unseres Vertreters)

ab, Tokio, 12. Dezember.

Die Japaner würden in diesen Tagen am liebsten überhaupt nicht vom Radio weggehen, denn wie kann sich noch jemand auf die Arbeit konzentrieren, wenn alle Augenblicke neue Meldungen eintreffen, die die Vorstellungsarbeit bei weitem übersteigen. Aber jeder fühlt sich als Räddchen in einem gewaltigen Mechanismus, in welchem jeder einzelne an seinem Platz zu stehen hat. Darum können auch die glänzenden Kriegsberichte den Arbeitsgang des japanischen Volkes nicht im geringsten auflockern, Stadt und Land bieten vielmehr ein unverständliches Bild. Nach außen hin deutet nichts darauf hin, daß die japanische Nation in diesen Tagen einen Triumph erlebt, der schon drei Generationen als fernes leuchtendes Ziel vor Augen stand und die übermenschlichen Anstrengungen wert war. Stolzeste Genugtuung darüber verleiht jedoch das Ansehen der japanischen Nation und wenn die jahrelang andauernde Beherrschung geliebt hätte, würden sie sicher vor Fremde aus den Augen gehen.

Was sind das aber auch für unfaßbare Kriegsberichte. Americas Ozeanriesen verfallen und Englands stärkste Schiffe erliegen binnen ein paar Stunden einer Handvoll japanischer Bomben. Der Ausdruck „Wiktoria“ war den Japanern bisher ein Gegenstand heimlichen Neides, da der Krieg in China unmöglich in einem solchen Tempo geführt werden

konnte. Jetzt durchlöcheren sie den Triumph, selbst Meißer blühender Angriffe zu sein. Man kann es in den Zeitungen lesen und hört auch auf der Straße immer wieder sagen: „Jetzt brauchen wir Japaner nicht mehr hinter Deutschland zurückbleiben! Jetzt wird auch Deutschland uns als gleichwertig erachten.“

Die vergangenen 90 Jahre waren für Japan ein einziger unermüdlicher heroischer Kampf. Keinhilflich bei Preußen hat sich auch Japan groß gegeben. Wenn seine Kräfte zu versagen drohten, dann ertönten seine Feinde, beinahe mythischen Kaiserworte, Ausländern kaum verständlich, aber die Herzen der Japaner mit himmlischer Kraft erfüllend. So wurde der wohl feinste und mühsamste Aufstieg errungen, den die Völkergeschichte kennt. Jetzt belohnen die ständlich einlaufenden Siegesmeldungen das japanische Volk für seine 90-jährige Hingabe. Das empfindet jeder Japaner und Millionen Menschen bringen den Geistern ihrer Vorfahren, deren selbstloses Wirken die heutigen Siege vorbereitete, auf ihren Hausaltären und in den Tempeln Dankopfer dar.

Ebenso kommt die Empfindung, Revanche für Washington, wo vor 20 Jahren das Notverhältnis 5:5:3 festgesetzt wurde, zur Geltung. Die USA und Großbritannien wollten uns jede Aussicht auf Seegeltung versperren, sagte der Sprecher des Hauptquartiers im Rundfunk. „Aber Japan fand den Ausweg, die geringe Quantität durch höchste Qualität auszugleichen. Niemand kann sich vorstellen,

wie hart wir in diesen zwanzig Jahren an unserer Flotte gearbeitet haben, bis wir soweit waren, daß Englands holzsehe Panzerkreuzer von uns versenkt werden konnten.“ Die Regierung und die Presse betonen gleichwohl, daß das japanische Volk sich davor hüten müsse, von diesen grandiosen Anhangserfolgen sich blenden zu lassen.

Die Flottenleitung ließ im Rundfunk sagen: „Der Krieg kann 10 bis 15 Jahre dauern, darum voraussetzt er Geduld, sonst ist eine Erschöpfung unvermeidlich. Wappnet euch mit Gleichmut!“ „Auch die Feinde werden sich vom Schreck erholen und uns angreifen, japanische Verluste werden nicht ausbleiben. Nehmt sie mit Gelassenheit, speichert Seelenstärke für zehn Jahre auf!“ Diese Mahnung ist von der gesamten Presse wiederholt worden: „Selen wir auf einen zehnjährigen Krieg gefaßt, der Entschloß wird unser sein. Aber kein voreiliger Erfolgsrausch darf uns erfassen, denn Schmerz steht uns noch bevor, wobei das ganze Volk denselben großartigen Opfergeist der Hamano-Waffe beweisen muß wie unsere Seebelken.“ Die Presse stellt fest, daß kein japanischer Flieger erwarde, vom Bombenflug lebend zurückzukehren. Das erkläre die beispiellosen Erfolge der japanischen Luftwaffe. „Tokio Mitschi Mitschi“ heißt mit stolzer Freude fest, daß die japanische Flotte, die bisher als die drittstärkste der Welt angesehen worden sei, sich jetzt den ersten Platz erobert habe.

## OKW-Bericht

Aus dem Führerhauptquartier, 12. Dez.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront fanden auch gestern nur heftige Kampfhandlungen statt.

Im Atlantik verließen deutsche Unterseeboote vier britische Schiffe mit zusammen 27.700 BRT, darunter einen großen Tanker. Außerdem wurden zwei Bewachungsfahrzeuge und ein Tanker durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

Wirkungslose Störangriffe der britischen Luftwaffe richteten sich am gestrigen Tage gegen den Raum der deutschen Bucht, in der vergangener Nacht gegen Nord- und Westdeutschland. Hierbei wurden zwei feindliche Bombenflugzeuge abgeschossen.

In Nordafrika gehen die Kämpfe weiter. Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe versprengten Panzer- und Kraftfahrzeugkolonnen der Briten. Bei dem sich entwickelnden Luftkampf schossen deutsche Jäger sechs feindliche Flugzeuge ab. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht den Hafen von Tobruk und Eisenbahnziele bei Sidi Barrani.

In der Zeit vom 3. bis 9. Dezember verlor die britische Luftwaffe 69 Flugzeuge, davon 34 im Mittelmeer und in Nordafrika. In der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 18 eigene Flugzeuge verloren.

## Nach Mexiko ...

Singt sind sie alle einmal beisammen gewesen, die gekrönten Häupter ohne Krone und die gekürzten Kröhen des alten Europa. Es war ein Meeting großen Stils, das geborene Könige wie „demokratische Varanus“ im Buckingham-Palast einzieht und Manager war Georg VI., König von England. Die emigrierten Könige haben den emigrierten Ministern, die ehemals gekrönten Staatshäupter den ehemals ungekrönten leistungsfähig die Hand gedrückt. Man hat sich sozusagen auf der Basis der Gleichberechtigung ausgesprochen und zum Schluss in aller Eintracht photographieren lassen — so hat man der Weltöffentlichkeit seine Solidarität betont. Ingeheim aber mögen die erlauchten Herrschaften jenen romantischen Zeiten nachgetrauert haben (sie liegen noch gar nicht so weit zurück), in denen „heilige Allianzen“ Kaiser und Könige verbanden und für Jahrzehnte das Leben, das Denken, die Wirtschaft und die Politik der Völker festlegten. ...

Keinliches möchte dieser Rat der Abgesagten in London wohl auch jetzt gerne versuchen. Aber seine Resolutionen, verwehen ungeändert im Winde wie das flüchtige Rascheln fallender Blätter, und sein vergeblicher Kampf gegen die neue europäische Ordnungsidee ist ein Kampf gegen Windmühlen wie der des Don Quixote. Darum ist auch das Lächeln, das sie alle — Wilhelmine aus dem Haag, Peter aus Belgien, Salon aus Oslo und wer sonst noch so dazu gehört — der Reportierkamera zeigen, nicht Ausdruck der inneren Sicherheit, sondern das Lächeln, mit dem der Routinier seine drohende Weiße überdeckt. Sie wollen einfach nichts wissen, die zur Londoner Clique gehören, von der Sinnlosigkeit ihres Beginns, während zwei Männer, die doch mindestens diesem Kreise nahe stehen, jetzt anscheinend die Ausschichtslosigkeit ihrer Lage endlich erkannt haben und daraus ihre Konsequenzen ziehen: der Herzog von Windsor, ehemals Eduard VIII. von England und Carol von Rumänien haben sich in Mexiko angekauft. Ihre Gründe mögen verschieden sein, das Ergebnis ist das gleiche. Zwei europäische Könige derselben Kera ziehen sich in einen Winkel dieser Erde zurück, von dem sie hoffen, daß die Wirren der Zeit ihn nicht berühren.

Carol, routinierter Geschäftsmacher, mag wohl mit untrüglichem Instinkt empfinden: die Konjunktur für königliche Provisionen ist vorbei. Und der Herzog von Windsor hat auf seinem letzten politischen Auktionenposten als Gouverneur der Bahama-Inseln Gelegenheit gehabt, den Niedergang britischer Macht, fast möchte man sagen am eigenen Leib zu spüren. Das war, als England seine amerikanischen Stützpunkte für das Linsengericht von 50 alten amerikanischen Zerstörern preisgab. Er hat nun seine Absicht, auch vom Vollen des Gouverneurs der Bahama-Inseln zurückzutreten, verkündet.

Es wird dem Herzog, diesen skeptischen Individualisten, ein wenig merkwürdig berühren, ausgerechnet Carol als Nachbarn neben sich zu wissen. Doch sollten sie sich einmal begegnen, wahrscheinlich wird dann ein leichtes Lächeln um die Lippen des Windsor spielen. Ein jungenshaftes und doch höfliches Lächeln, ein ironisches und doch nachdenkliches, das weiß um die Groteske königlicher Meetings und um die Komödie von Königen, über die hinweg die Geschichte ihren Lauf genommen hat. H. H.

## Innermongolei reißt sich ein

Tokio, 12. Dez. (S-B-Junt.)

In einem an den japanischen Ministerpräsidenten Tojo gerichteten Telegramm fordert der Präsident der autonomen mongolischen Regierung, Prinz Teb, Japan die vollste Unterstützung der sechs Millionen Bewohner der inneren Mongolei im Krieg gegen die USA und Großbritannien zu. In den großen Siegen der japanischen Armee und Luftwaffe schon gleich nach der Kriegserklärung haben die Völker Asiens den Beginn der Befreiung von der fremdländischen Herrschaft.

## Der Dresdner Maler W. Rehn

Ausstellung im Mannheimer Kunstverein

Aus dem Doppeltitel seiner Kunst ergänzt der Dresdner Maler Walther Rehn mit einer umfangreichen Werksfolge die Ausstellung, die der Mannheimer Kunstverein dem Schaffen des sechzigjährigen Walter Rehn widmet, harmonisch hinsichtlich der Naturerkenntnis und gegenständig, was die Besetzung der Phantasie im Malerischen angeht. In Rehns Aquarellen, die für das Stillleben im engeren Sinne Blumen von der leuchtenden Pracht der Gladiolen lieben, vorherrschend jedoch (und darin Rehn ähnlich) die Wildpflanze für das Bild einbeziehen, verweisen sich die Grenzen wieder, die man erst dank dem Naturalismus, der die Naturtreue zum Gesetz erhob, eigentlich verspürte; die Grenzen zwischen dem naturbestimmten und dem persönlich bestimmten Bildinhalt, zwischen Porträt und Landschaft, Motiv und Inhalt. Den Zeichnungen einiger Bäume gleich, die Rehn mit einer Sorgfalt fertigt, die kaum zu überstreifen ist, konnten diese Pflanzenstudie ohne weiteres in ein Lehrbuch der Botanik aufgenommen werden. Gleichwohl: wie hier — etwa die Moirig hingehüllte, sturm- und schicksalstrogende Eiche — der Baum als ein Stück Landschaftsbegegnung und zu einem Ideal des All-Lebens erhoben ist, so geratet auch die seinen Haarpinselfarben zu organisch geschlossenen Bildern.

Hier erscheint ein Vergleich mit den Kunstausstellungen der Renaissance-Meister berechtigt. Sie hätten wohl nie die neuzeitliche Abspaltung des Kunstgüterbegriffes begriffen und ebensowenig ein Spezialkennzeichen der Malerei nach dem Stoff und nach der Technik. Denn wie ihnen ein Entwurf zu einem Reicher oder zu einem Wandornament so wenig gegen die Würde ging wie der Auftrag zu einem großen Altarbild oder zum Porträt einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, so bedrückten sie alles Handwerkliche so uneingeschränkt, daß sie es wieder für den malerischen Ausdruck lösen

## Die Roosevelt-Linie im Pazifik

Wehrgeographischer Streifzug von San Francisco bis Singapur

Die ersten Tage des fernöstlichen Krieges sind gekennzeichnet durch systematische japanische Schläge gegen die Roosevelt-Linie im Pazifik. Die USA haben ihre Stützpunkte zwar stark ausgebaut und befestigt, aber die Besonderheiten der geographischen Lage — insbesondere die riesigen Anmarschwege der amerikanischen Flotte — sprechen deutlich für Japan. Da sich der kürzere Weg über Alaska längs der amerikanischen Küsten wegen schwerster Polarnebel für die USA-Flotte verbietet, ist Roosevelt gezwungen, seine Schiffe — wenn er sie in Asien sehen will — über San Francisco, Hawaii, Wake und Guam zu den Philippinen mitten durch das japanische Verteidigungssystem zu führen. Gegen diese Zentren des USA-Nachkriegs richteten sich die ersten großen Angriffe der japanischen Marine- und Luftstreitkräfte.

### Hawaii

Das erste Sprungbrett des nordamerikanischen Imperialismus nach dem Pazifik, die Gruppe der Hawaii-Inseln, in deren Gewässer

fern zwei USA-Schlachtschiffe verankert, vier Schlachtschiffe und vier Kreuzer schwer beschädigt wurden, liegt 3800 Kilometer von San Francisco entfernt. Die Hawaii-Inseln haben bei einer Gesamtfläche von 16.593 Quadratkilometern eine rassistisch stark gemischte Bevölkerung von 430.000 Einwohnern, darunter 150.000 Japaner. Die Inseln wurden 1898 von den Amerikanern annektiert. Pearl Harbour auf Oahu (zweitgrößte Hawaii-Insel) bildet die Schlüsselstellung des amerikanischen Stützpunktsystems. Oahu ist etwa 50 Kilometer lang und 36 Kilometer breit und auf beiden Längsseiten durch eine 600 bis 1200 Meter steil aus dem Meer ragende Gebirgskette geschützt. Pearl Harbour verfügt über eine Marineweiter, eine U-Bootsstation, große Dockanlagen und eine Funkstation. Hauptstadt und Welthafen der Hawaii-Inseln ist das ebenfalls auf Oahu liegende Honolulu.

### Midway, Wake, Guam

Bestere „stopping stones“ (Trittschne) zu den Zentren der amerikanischen Interessen in



Abkommen über die gemeinsame Kriegführung Deutschlands, Italiens und Japans. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop mit den Botschaftern Italiens, Alfieri, und Japans, Oshima, bei der Unterzeichnung am 11. Dezember im Auswärtigen Amt. (Presse-Hoffm.)

## 2500. Abschluß des Geschwaders Mölders

Besondere Führereigenschaften des toten Helden

Gerade zu der Zeit, als der Führer und mit ihm das gesamte deutsche Volk sich dem auf so tragische Weise verunglückten Oberst Werner Mölders nahm, erging das Jagdgeschwader Mölders unmittelbar vor Moskau seinen 2500. Abschluß. Es könnte als letzter Zusatz erscheinen — und doch ist es mehr — Oberst Mölders ist tot, aber in seinem Geist kämpft nicht nur das Jagdgeschwader Mölders, sondern die gesamte deutsche Luftwaffe.

(PK-Sonderbericht)

Vor Moskau.....

2500 Abschüsse! Diese Zahl ist allein schon der Beweis dafür, daß Oberst Mölders nicht nur der kühne und erfolgreichste Jagdflieger gewesen ist, sondern daß er darüber hinaus Führereigenschaften besaß, die es ihm ermöglichten, die Voraussetzungen für eine Truppe zu schaffen, die zu kämpfen und zu siegen versteht. Bei allen Einsätzen ist es für Oberst Mölders eine Selbstverständlichkeit gewesen, nicht nur selbst abzuschließen, sondern vor allem die Männer seines Geschwaders so an den Feind zu führen, daß sie Erfolg haben mußten. Was unter einem so vorzüglichen Vorbild gelehrt wurde, trug Früchte. Mag auch der Tod manche Lücke in die Reihen gerissen haben: Der

Nachwuchs reichte sich würdig ein. — Auch als Oberst Mölders im Spätsommer die Geschwaderführung auf Befehl des Reichsmarschalls abgeben mußte, um für umfassendere Aufgaben eingesetzt zu werden, kämpfte das Geschwader im gleichen Geiste wie bisher weiter. Am 8. September konnte der 2000. Abschluß erzielt werden, nachdem bei einem Stand von 676 Luftfliegern in den Ostfeldzug eingetreten war. In knapp zehn Wochen kamen jetzt weitere 500 Abschüsse hinzu, wobei nach berätschlichtet werden muß, daß durch eine längere Schlechtereperiode mit aufsteigenden Wolken der Flugbetrieb zwangsweise ruhen mußte. Nicht vergessen darf man auch die Erfolge, die bei Zielangriffen und anderen länderdurchgeführten Einsätzen erzielt werden konnten. Gerade die Erfolge der letzten Tage beweisen, daß die Männer vom Jagdgeschwader Mölders sich bewahrt haben, welche große Verpflichtung sie übernommen haben: Hütet und Vollstreckt des Erbes des erfolgreichsten Jagdfliegers der Welt zu sein und das aus reichen Erfahrungen übermittelte Wissen in die Tat umzusetzen. Daß das Geschwader seinen Namen tragen darf, unterstreicht diese Verpflichtung.

Kriegsberichtler Hans Jütte.

konnten. Freilich: sie waren unbelastet von einer Suche nach dem Stil. Sie fanden ihn wie etwas Naturgegebenes aus der Harmonie von Weltanschauung und Kunst.

Die Habituagen behängen auch für Walter Rehn eine universale Auffassung von der Kunst. Wenn man seinen „Totentanz“ sieht, eine Folge von dunkel-mystischen Allegorien um das Leben, phantastischerregte, dem Sellenen nicht ausweichende Sinnbilder von der Endlichkeit des Schönen („Der Tod vorm Ziel“), alles letztlich romantische Vorstellungen von dämonisch lastender Schicksalsverteilung, dann glaubt man zunächst vor den Auferstehungen eines ganz anderen Künstlers zu stehen. Aus der Verfeinerung des Technischen und aus der Gesamtschau des Lebens, die hier ein Kunstwerk spiegeln will, findet man jedoch die Brücke in einem Alltäglichen so gegenständig sich auslebenden Wert. Angesichts dieser Ausweitung des Malerischen und Zeichnerischen ins Abstrakte, durch die alles Gegenständliche zum Träger eines über die Welt der Dinge hinausreichenden Denkens, das hell-Dunkel zum Mittel feinsten Spannungen wird, kann das Sinnbild des Lichtes im unendlichen Raum („Offenbarung“) nicht mehr übersehen als die in feinsten Strichmanier hingeworfene Szene von den „Belauchten Boden“ oder der „Steinwälder“. Er ist nichts weniger als eine Illustration zum jungen Ethos der Arbeit: er ist vielmehr, ganz dem romantischen Erlebnis verhaftet, eine Klage um die irdische Mühsal und das irdische Leid der Menschen. Aber er beschäftigt, wie die übrigen Rodierungen, in seinem düsteren Klang eine ganz überlegene Kunst der Komposition.

Dr. Peter Funk.

## Pfizer deutet sein Werk

Der Meister im dritten IG-Konzert

Hans Fikner, der Dirigent des dritten IG-Konzertes, führt neben Schumanns d-moll-Sonatie drei Werke aus seinem letzten Schaffensjahrhundert auf. Als der nun

Flotten sind bis in die Kampfhandlungen der ersten Tage einbezogenen Inseln Midway, Wake und Guam. Die Koralleninsel Midway liegt etwa 2100 Kilometer von Hawaii entfernt und hat in den letzten Jahren zahlreiche Flugplätze erhalten. Zwischen Hawaii und den Marianen liegt die Wake-Insel, ein kleines Korallen-Eiland von 7,6 Quadratkilometern, das das USA als Aabel- und Robbenstation auf dem Wege nach den Philippinen dient und als Zwischenlanddeplatz der Pazifik-Linienflüge ausgebaut wurde. Guam, in dessen Gewässern ein USA-Minensuchboot versenkt wurde, schiebt sich bereits in das japanische Vorpostensfeld. Die Insel ist 544 Quadratkilometer groß und zählt 23.000 meist polynesischen Einwohner. Vom japanischen Flugstützpunkt Saipan liegt sie nur zwei Flugstunden entfernt.

### Die Philippinen

Die Philippinen, stärkste amerikanische Stützpunkt im Pazifik und ebenfalls von einem Schwarm japanischer Stützpunkte umlagert, bieten mit einer Fläche von fast 300.000 Quadratkilometern einer Bevölkerung von 16,5 Millionen Platz. Die unter altem spanischem Kultureinfluß stehende malaische Bevölkerung hat die Herrschaft der Vereinigten Staaten nur widerwillig ertragen, so daß Washington der Inselgruppe für das Jahr 1946 die vollständige Unabhängigkeit verspricht. Auf den Philippinen stehen fliegend zwei Divisionen der regulären nordamerikanischen Armee. Die Hauptstadt ist Manila.

### Singapur

Die Stützpunkte des pazifischen Stützpunktsystems der anderen anglo-sächsischen Macht Großbritannien sind Singapur und Hongkong. Singapur ist eine 40 Kilometer lange und 24 Kilometer breite Insel, die vom malaischen Festland nur durch einen 1,5 Kilometer langen Meeressaum, die Johorestraße, getrennt ist. Der große Flottenstützpunkt enthält große Dock, die in der Lage sind, Schiffe bis zu 55.000 Tonnen aufzunehmen. An der Nordostspitze der Insel findet man die Garnisonen Changi mit Artillerie, Pionier-, Infanterieeinheiten und dem Wohnviertel für die Familien der britischen Soldaten. Singapur beherrscht die Verbindung zwischen dem Stillen und dem Indischen Ozean und bildet Englands stärkstes Seebollwerk am Pazifik.

### Hongkong

Hongkong, der Vorposten Englands an der südchinesischen Küste, wurde von China als Folge des Opiumkrieges durch Vertrag von 1842 abgetreten werden. Die britische Kronkolonie an der Mündung des Kantonsflusses umfaßt rund 1000 Quadratkilometer mit einer Bevölkerung von fast einer Million. Die Hauptstadt Victoria an der Nordseite der Insel ist der wichtigste Hafenplatz der ganzen chinesischen Südküste mit bedeutenden Werft- und Dockanlagen.

## Die Blütsicherheit eines Ganzmetallkraftwagens

Um die Blütsicherheit eines Autos mit Stahlblech zu beweisen, hat ein Ingenieur in Trafford in Pennsylvanien es von einer Entladung von 3 Millionen treffen lassen, ohne daß der Fahrer gefährdet wurde. Nachdem er mehrfach von einem Drei-Millionen-Volt-Generator Funken auf den Wagen hatte überbringen lassen, waren, wie in der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau“ berichtet, nur ein paar kleine Kratzer an dem Wagenblech festzustellen. Der Ingenieur setzte sich dann selbst in den Wagen, und der künstliche Blitz schlug über seinem Kopf ein, ohne ihn oder den Wagen zu beschädigen; er hatte auch keine besonderen Empfindungen dabei. Der Spannungsausgleich erfolgte über den Summi der Wagenreifen hinweg zur Erde. Auch wenn eine Radioantenne ausgefahren ist, wird die Gefahr nicht erhöht, und ebenso ist eine Beschädigung der Tanks bei deren Beschädigung nicht zu befürchten, da die Einschlagstelle des Stahlblech ist. Der Ganzmetallwagen stellt anscheinend nichts anderes dar als eine besondere Form des Schutzblechs aus seinem Drahtgeflecht, den Faraday schon im 18. Jahrhundert vorführte. C. K.

herrlicher Poetik und von einmaliger Einfachheit im Gesang des Englischen über sparsamer Streicherbegleitung! — Ist ein Beispiel dafür, wie streng alle Durchführungen bei Verzicht auf äußerliche Wirkungen gehalten werden können. Wie „virtuos“ und musikalisch man dennoch sein kann, besengt das glanzvolle Finale. Ursprünglich wie das Werk waren die Wiedergabe und der Nachhall im Saal. Pfizner wurde überaus herzlich gefeiert.

Zwischen den Sinfonien stand das „hausmusikalische“ Duo für Violine, Violoncell und kleines Orchester, ein Meisterwerk aus dem reinsten Befehl der Kunst, dessen Werk Mar Rerzel und Ilse Bernay mit reifer Technik und in schönstem Gleichklang der Empfindung geigten. Den Auftakt des Abends macht, wenn man bei der inneren Größe eines solchen Werkes so sagen darf, ein Bekenntnis Pfizners zum Tragiker Robert Schumann. Jüngst gespannt, voll erregten dramatischen Geistes, doch auch im Jauber ihrer Formharmonie und ihrer romantischen Melodie erstet die vierte Sinfonie in d-moll: eine vom Kult wie vom Orchester her stüberbindliche Aufführung, die lebhaft bedankt wird. Dr. Peter Funk.

### Mannheimer Kulturspiegel

Wie Kälte auf die harte Nachtrage finden am 24. Dezember im Nationaltheater zwei Vorstellungen des Weihnachtsmärchens „Schneewittchen und Rosenrot“ statt, die um 11 Uhr und um 15 Uhr beginnen. Am 1. Jänner, den 25. Dezember, wird im Nationaltheater Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ und am 2. Weihnachtsfeier die „Der Hofmeister“ von Anton Dvorak gegeben.

Vom Sonntag, 14. Dezember, findet im Planetarium der 4. Lichtbildvortrag der Reihe „Kleinere Bekannte“ statt. Prof. Dr. Dr. Frankel spricht über „Kometen und Meteorite“. In der Orgelfestspiele von Arno Sandmann in der Christuskirche am kommenden Sonntag werden Meisterwerke von Vivaldi, Bach, Buxtehude, Scarlatti, Telemann und J. S. Bach vorgetragen. Frid Nitzsche-Schwer-Sinn (Sopran) ist als Solistin gewonnen.



Wie wär's mit der Schippe?

Wochen gingen ins Land, seit meine Freunde...

Es war hohe Zeit, Hilfrud J. B. lebte es...

Die Hundeberrchen und Hundefrauchen haben...

Sagt du daran gedacht?

In diesen Tagen appellieren die Politischen...

In Betracht kommen Koffer- und Tisch...

Warme Winterkleidung beim HJ-Dienst...

Beim Winterdienst der Hitler-Jugend muß...

Soldatengröße an das "HJ" erreichten und...

Jeder zeige sich der Stunde würdig

Kreisleiter Schneider sprach zu den Luftschutzwarten

In diesen Tagen werden alle Luftschutzwarte...

Eine fast feierliche Stille liegt über dem...

Hier soll die Ausbildungsstätte für 162 Mädel...



Auch in der Werkstätte des NSV-Seminars hat der Weihnachtsmann treue Helferinnen.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Aus dem Kuglerweiher geländet

Aus dem Kuglerweiher wurde die Leiche...

Tod auf den Schienen

In den Morgenstunden des Freitag ereignete...

Paketzustell- und Schalterdienst der Post

Am Sonntag, 14. Dezember, Sonntag, 21. Dezember...

- 1. Beim Postamt 1 - Paradeplatz - von 11.30-18.00 Uhr.
2. Beim Postamt 2 - Bahnhofplatz, Eingang 4, Friedrichselder Straße, Tag und Nacht.
3. Bei sämtlichen Stadt- und Vorortpostanstalten...

Kartoffelbelieferung. Wir verweisen auf die...

den vieredigen Hof gegliedert. Sieben Unterrichts...

Unter dem Namen "Soziale Frauenschule" ist die...

Wir blicken in die Werkstätte, in der eine Klasse...

Es ist bei dem umfassenden Lehrplan des NSV-Seminars...

lernter geschloffen sind, sollten sie, solange die Temperatur...

Probe zur Chorfeier. Alle Mannheimer Sänger...

Neckarau meldet

Werkarbeitsausstellung der Jungmädler

Eine Werkarbeitsausstellung ist für die Jugend immer...

Kurze Meldungen aus der Heimat

1. Heidelberg. (Herzschlag vor Aufregung.) Die Ehefrau...

1. Redarbischofsheim. (Kritik verurteilt.) Der leitende...

1. Karlsruhe. (Totgefahre.) Der 61-jährige Schiffsführer...

1. Kaiserslautern. (Verdunkelungshehle.) Zu acht Jahren...

mutter" bietet ihre gesamten hausfraulichen...

Der "Sängling" der Schule ist noch nicht...

Die Erziehung des 16. Lebensjahres im Ausnahmejahr...

Wir blicken in die Werkstätte, in der eine Klasse...

Es ist bei dem umfassenden Lehrplan des NSV-Seminars...

Gegenwärtig sind außerdem 38 elflässliche Volkspflegerinnen...

Was Sandhofen berichtet

Einen interessanten Vortragsabend hatte die NSDAP...

Das 23-jährige Dienstjubiläum feierte bei der...

Kurze Meldungen aus der Heimat

1. Lampertshausen. (Wolfshund fiel junges Mädchen an.)...

\* Redarhausen. (Heute steigt das Wunschkonzert.)...

Wernheimer Nachrichten. Die Gesangsverein Sängereinheit...

# Neuregelung in der Eisenbewirtschaftung

Mannheim, 12. Dezember.

Die Auftragsbestände bei den Werken der eisenschaffenden Industrie und der Gießereindustrie sind bekanntlich seit längerer Zeit recht hoch und die Lieferfristen entsprechend lang. Das hat dazu geführt, daß der verarbeitenden Industrie das zur Ausführung ihrer Aufträge benötigte Eisen- und Stahlmaterial vielfach nicht rechtzeitig oder doch nicht in der richtigen Reihenfolge angeliefert werden konnte. Um Störungen im Fertigungsablauf zu vermeiden und die vorhandenen, teilweise in letzter Zeit nicht unbedeutend gestiegenen Lagerbestände zum Einsatz zu bringen, hat daher der Generalvollmächtigte für die Eisen- und Stahlbewirtschaftung mit Anordnung Nr. 3 vom 28. November 1941 (Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 277 vom 25. 11. 1941) ein neues

**Kennzeichnungsverfahren für Aufträge auf Lieferung von Eisen- und Stahlmaterial** angeordnet. Die Regelung soll der Industrie die Möglichkeit geben, im ersten Quartal 1942 das Eisen- und Stahlmaterial geliefert zu erhalten, das von den Betrieben im Rahmen ihres Produktionsprogrammes und ihrer Verarbeitungsmöglichkeiten tatsächlich zuerst gebraucht wird. Sie führt zu diesem Zweck sogenannte

## „Kontrollmarken“

ein, mit denen der Auftraggeber diejenigen Aufträge auf Lieferung von Eisen- und Stahlmaterial im Sinne der Materialliste zur 28. Anweisung der Reichsstelle für Eisen und Stahl vom 30. April 1941, die er in einem bestimmten Quartal zu erhalten wünscht, den Lieferwerken bzw. dem Eisen- und Stahlhandel gegenüber in Höhe des Kontingentsgewichtes kennzeichnen muß. Die Kontrollmarken dürfen nur für Bestellungen auf Eisen- und Stahlmaterial im Sinne der bereits erwähnten Materialliste zur 28. Anweisung verwendet werden. Es erhalten also nur solche Industriebetriebe Kontrollmarken, die Eisen- und Stahlmaterial im Sinne der Materialliste verarbeiten. Sie geben diese Kontrollmarken ausschließlich an die eisenschaffende Industrie, Gießereindustrie oder den Eisenhandel weiter. Eine Weitergabe an andere Unterlieferanten kommt nicht in Betracht, da diesen, soweit sie Eisen- und Stahlmaterial verarbeiten, selbständig Kontrollmarken zugeteilt werden.

Die Kontrollmarken sollen die Lieferungen des Eisen- und Stahlmaterials in dem Quartal und in der Menge, für die sie gültig sind, gewährleisten. Die Anordnung bestimmt ausdrücklich, daß die mit Kontrollmarken eines Quartals versehenen Aufträge bis zum 5. des zweiten Monats dieses Quartals bei den Werken bzw. Verkaufsverbänden der eisenschaffenden Industrie oder der Gießereindustrie vorliegen, im gleichen Quartal auszuliefern sind. Andererseits dürfen die Werke der eisenschaffenden Industrie und der Gießereindustrie nach dem 1. Januar 1942 lediglich solche Aufträge ausführen, die mit einer Kontrollmarke des laufenden Quartals versehen sind. Entsprechendes gilt für den Eisen- und Stahlhandel, der nach dem 1. Januar 1942 nicht mit Kontrollmarken versehenen Aufträge auf Eisen- und Stahlmaterial nur ausführen darf, falls es sich um Lieferungen von 25 kg Kontingentsgewicht im Einzelfalle oder um Lieferungen von der nicht kontingentierte Bedarf handelt.

Mit Kontrollmarken gekennzeichnet werden können sowohl bereits früher erteilte, aber noch nicht ausgeführte Aufträge auf Lieferung von Eisen- und Stahlmaterial, wie auch neue Aufträge dieser Art. Ein und derselbe Auftrag darf jedoch nur mit Kontrollmarken des gleichen Quartals versehen werden.

Grundlage für den Bezug der Kontrollmarken ist das in jedem Einzelfalle besonders festzusetzende Bezugsrecht. Die Bezugsrechte werden nach Maßgabe des Verbrauchs im ersten Halbjahr 1941 und unter teilweiser Anrechnung der Lagerbestände am 30. Juni 1941 für sämtliche in Frage kommenden Industriebetriebe von den zuständigen Wirtschaftsgruppen nach besonderem Muster von der Wirtschaftsgruppe bekanntgegeben. Sie gelten für ein Quartal. Für solche Betriebe der Eisen- und Stahlindustrie, die einen Verbrauch an Eisen- und Stahlmaterial von weniger als einer Tonne im Quartal haben und nicht zur Führung der Werkstoffstatistik verpflichtet sind, wird das Bezugsrecht von der zuständigen Industrie- und Handelskammer festgesetzt. Diese Unternehmen werden von ihrer Wirtschaftsgruppe schriftlich aufgefordert, sich an die zuständige Kammer zwecks Festsetzung des Bezugsrechtes zu wenden. Den Anträgen an die Kammer, die unter Verwendung besonderer Formulare gestellt werden müssen, ist das Schreiben der Wirtschaftsgruppe beizufügen.

Der Eisen- und Stahlhandel, der im übrigen sein Eisen- und Stahlmaterial aufgrund der von der Industrie hereingekommenen Kontrollmarken bezieht, erhält außerdem noch ein besonderes Bezugsrecht für Lagerersatzbestellungen, Lagerergänzungsbestellungen und den Bezug von Material 2. Wahl. Unterlängen, Streifen, Stück- und Wildmaßblechen, Enden und Ausschußmate-

rial durch die Fachgruppe Eisen- und Stahlhandel.

Für Betriebe, die keiner fachlichen Organisation der gewerblichen Wirtschaft angeschlossen sind, wird das Bezugsrecht unmittelbar durch die Reichsstelle für Eisen und Stahl in Berlin, SW 68, Neue Grünstraße 18, festgesetzt. Soweit solche Unternehmen einer Industrie- und Handelskammer angehören, gibt die Reichsstelle die Anträge, falls die Eintonnengrenze nicht überschritten wird, zwecks Festsetzung des Bezugsrechtes an die Industrie- und Handelskammer weiter.

Für den Bezug von Baueisen und Eisen für Exportaufträge gelten Sonderbestimmungen.

Für das Handwerk ist angeordnet, daß Hwk-Scheine des ersten Quartals 1942 als Kontrollmarken im Sinne der Anordnung 3 anzusehen sind. Die Festsetzung eines besonderen Bezugsrechtes und die Ausgabe von Kontrollmarken kommt hier, von Sonderfällen abgesehen, also im allgemeinen nicht in Betracht.

## Die Ausgabe der Kontrollmarken.

die in Stückelungen von 25 kg, 100 kg und 1, 5, 10, 25 und 100 Tonnen erhältlich sind, erfolgt für Industriebetriebe, deren Bezugsrechte durch die Wirtschaftsgruppe oder die Industrie- und Handelskammer festgesetzt worden sind, nach Maßgabe der Bezugsberechtigungen durch die Industrie- und Handelskammer. Die Kammer geben auch die Kontrollmarken an die Firmen des Eisen- und Stahlhandels aus. Mit der Ausgabe der Kontrollmarken ist bereits am 5. d. Mts. begonnen worden. Dem Eisen- und Stahlhandel ist die Möglichkeit gegeben, hereingekommene Hwk-Scheine bei den Industrie- und Handelskammern gegen Kontrollmarken einzutauschen. Die vom Händler zum Eintausch gegen Kontrollmarken vorgelegten Hwk-Scheine werden von den Kammern einbehalten.

Bei Anforderung der Kontrollmarken ist, falls nicht die Festsetzung des Bezugsrechtes durch die Kammer selbst erfolgt, die Anweisung der Wirtschaftsgruppe bezüglich des Bezugsrechtes vorzulegen. Der Empfang der Kontrollmarken ist unter Verwendung eines besonderen Formulars, das bei der Industrie- und Handelskammer erhältlich ist, stück- und mengenmäßig zu quittieren.

## Sonderbestimmungen

gelten für den Umtausch der Kontrollmarken gegen andere Stücke oder den Umtausch von nicht verwendeten Kontrollmarken, sowie für die Auswechslung von durch Verbandsmitglieder hereingekommenen Kontrollmarken gegen eine Bestätigung der Industrie- und Handelskammer, die dann wie Kontrollmarken weitergegeben werden kann.

Das neue Verfahren setzt die bisherigen Bestimmungen der Eisen- und Stahlbewirtschaftung, insbesondere auch die Verpflichtung zur Erteilung von Kontrollnummern oder Kennziffern nicht außer Kraft. Es gibt jedoch jedem Unternehmer die Möglichkeit, von sich aus nach gewissenhafter Prüfung der Dringlichkeit der vorliegenden Aufträge die Reihenfolge und die Art der Anlieferungen an Eisen- und Stahlmaterial im ersten Quartal 1942 festzulegen. Ernst Günther.

## Stuttgarts erste Reederei

**Linienverkehr Heilbronn—holländische Häfen**  
Vor kurzem ist in Stuttgart die Reederei Viebig, Erste Stuttgarter Schiffsahrt GmbH gegründet worden. Es ist, wie der Name schon sagt, die erste Schiffsahrtsgesellschaft, die ihren Sitz in Stuttgart aufgeschlagen hat. Das Stuttgarter „Neue Tagblatt“ ist in der Lage, über diese Neugründung weitere Einzelheiten mitzuteilen. Die Gesellschaft arbeitet mit einem Kapital von 300.000 RM. Die Mehrheit der Anteile befindet sich in Händen von Just-Bernard Viebig, Stuttgart. Die übrigen Anteile besitzen verschiedene Privatleute. Finanzielle Beziehungen zu anderen Schiffsahrtsgesellschaften bestehen nicht.

Die Gesellschaft wird sich in der Hauptsache den Linienverkehr von den holländischen Seehäfen vorerst nach Heilbronn, später nach Stuttgart und Plochingen anlegen sein lassen, doch erfolgt der Einsatz der Schiffe auch auf anderen Binnenschiffahrtsstrecken. Der Schiffsahrt besteht zur Zeit aus einigen Motorschiffen und wird in nächster Zeit durch zum Teil schon im Bau befindliche, zum Teil noch der Baugenehmigung unterliegende Motorschiffe erweitert. Die Gesellschaft hat sich im künftigen Stuttgarter Hafen ein Gelände gesichert, das ihr nach Fertigstellung des Neckarkanals gute Umschlags- und Verlademöglichkeiten bietet. Ein- und Verkehren die Schiffe nur bis Heilbronn. Das Interesse der württembergischen Wirtschaftskreise für die sich hier bietenden Verfrachtungsmöglichkeiten ist sehr groß.

Die Gesellschaft hat ihren Aktionsradius durch die Beteiligung an einer größeren holländischen Werft an der Maas in jüngster Zeit erweitern können. Sie besitzt von dem Kapital der Werft in Höhe von 500.000 RM hfl. die Majorität. Auf der Werft können sowohl Binnenschiffe wie Seeschiffe gebaut werden. Für die Friedenszeit ist die Einrichtung eines gemischten

Stückgut-Passagierverkehr von Heilbronn nach Heilbronn vorgesehen. Im letzten Jahr wurde der Plan verfolgt, ein Spezialschiff für den direkten Fischtransport von den holländischen Seehäfen nach Heilbronn zu erwerben.

## Bestellscheine

### zum Bezug von Schuhwerk

Auf Grund der Verordnung über den Warenverkehr vom 18. August 1939 wird vom Reichsbeauftragten für Lederwirtschaftsminister angeordnet: daß Schuhhersteller nur so viel Bestellscheine annehmen sollen, wie sie voraussichtlich in dem Zeitraum, für den die Bestellscheine ausgeben werden, Schuhe liefern können. Bestellscheine werden grundsätzlich für die Zeiträume Januar bis April, Mai bis August und September bis Dezember jedes Jahres ausgeben. Die Bestellscheine aller Schuhgruppen, die nach dem 1. Januar 1942 zur Ausgabe kommen, werden mit dem Vermerk über ihre Geltungsdauer versehen. Bestellscheine, deren Geltungsdauer abgelaufen ist, dürfen weder angenommen noch beliefert werden. Schuhhersteller haben die vereinnahmten Bestellscheine bis zum 15. Tage des Monats, der auf den Zeitpunkt des Verfalls folgt, an die Reichsstelle für Lederwirtschaft, entwertet und nach Schuhgruppen und Serien geordnet, mit einer Aufstellung auf vorgeschriebenem Vordruck einzusenden.

## Sport und Spiel

### Das Spiel der Spiele auf dem Waldholiplatz

Am Sonntag werden in der Gruppe Nord der badischen Bezirksklasse die Rückspiele

SV Waldhof — VfR Mannheim und VfL Heidenheim — SpVgg. Sandhofen abgetrieben.

Zwei Rückspiele also, und darunter auf dem Waldholiplatz Mannheims „Spiel der Spiele“: Waldhof — VfR als letzte Begegnung in einem Weiberschiedsspiel in dieser Spielzeit!

Waldhof gewann das Rückspiel unter wenig erfreulichen Begleitumständen knapp, aber verdient, mit 2:1. Und so ist man zur Annahme geneigt, daß die Waldhofer auch diesmal die Oberhand behalten. Eine fehlende Taktik im Voraus ist dies natürlich keineswegs, denn schon oft ließ der Sieger VfR, und das selbst auf dem Waldholiplatz. Die Ungewissheit des Spielabgangs bedarf dem großen Mannheimer Rückspiel ist schon immer keine besondere Neuzutat hat sich noch nichts geändert.

Erstmal wieder durch Helmut Schneider verfehlt, aber ohne Gündert, wird der SV Waldhof antreten mit:

Bilker; Schneider, Engelhardt; Weier, Siegel,

## Was der Sport am Wochenende bringt

### Fechtländerkampf Deutschland — Ungarn in Wien / 1. Titelkampf im Eislaufen

Ein Sport-Wochenende ohne internationale Großveranstaltungen ist kaum mehr denkbar. Auch diesmal gibt es wieder einige internationale Ereignisse, an denen deutsche Sportler hervorragend beteiligt sein werden. Deutschlands Fechter und Fechterinnen treten in Wien gegen Ungarn an, während unsere Eishockeyspieler in Zürich einen Kampf mit der Schweiz bestreiten. Die deutschen Amateurboxer kämpfen bereits am Freitag in Stockholm gegen Schweden und werden am Sonntag noch einmal in Göteborg durch die Zeit setzten. München hat ein internationales Schwimmspiel mit Reginald Hooper und in Berlin gibt es noch einmal internationale Robbeuren. Von den Großkämpfen des Wochenendes sind weiterhin die deutschen Eiskunstläuferinnen für Varese in Aöln und der erste Teil der Reichsbundpokal-Ausienrunde im Fußball zu nennen.

Am Fußball sind die süddeutschen Spiele den Rängen von der Reichsbundpokal nicht mehr beteiligt. Die vier Spiele der Mittelrunde werden diesmal am zwei Sonntagen ausgetragen, diesmal gibt es nur die Begegnungen Riederstein — Ruchellen in Talsdorf und Riederstein — Berlin-Brandenburg in Brandenburg. In beiden Rängen haben die Gastgeber als Favoriten zu gelten. Am Süden des Reichs nehmen die Weiberschiedsspiele nach folgendem Plan ihren Fortgang:

Wien — Kallau: SpVgg. 1860 Danau — SVS Wiesbaden; Stadtspiel: Frankfurt — Schweinfurt.  
Weimar: 1. SV Kallerslautern — SV Saarbrücken; SV Weiz — VfR Frankenthal; SpVgg. Wundheimen — Borussia Reutlingen.  
Wien: SV Waldhof — VfR Mannheim; VfL Heidenheim — SpVgg. Sandhofen; Freiburg SV — SV 04 Kallau.  
Gießen: H. Krollbach — VfR Waldheim; Stern Wiesbaden — SV Straßburg; SV Schillingheim — SpVgg. Rotmar.  
Württemberg: VfL Stuttgart — VfL Friedrichsdalen; SVS Ulm — VfR Kallau; VfR Heilbronn — SV Heurbech.

## Nur die Besten für den Berufssport

Im internationalen Radsport sind die einzelnen Nationen dazu übergegangen, ihre Fahrer für die großen Ereignisse dem Rängen entsprechend in Leistungsklassen einzuteilen. Überall wurde dabei von dem Standpunkt ausgegangen, daß nur die wirklich Besten den Berufssport ausüben sollen. Italien hat schon im vorigen Jahre nicht Fahrer als Elite ausgewählt, in Belgien haben sich die Leistungsklassen ebenfalls bedingt. In Deutschland gehören die Besten den Berufsmannschaften an, und in Frankreich wurde letztes ebenfalls eine Elite der Spitzenfahrer geschaffen, der etwa 50 Mann angehören. In der Schweiz wird neuerdings der Berufssport von Berufssportlern getrennt. Erfolgreich abgebaut gemacht, und zwar muß der betreffende Amateur im Jahre vorher wenigstens in drei Rennen unter den fünf Erstplatzierten gewesen sein.

## Leipziger Sportwoche 1942

Die alljährlich mit großem Erfolg durchgeführte Leipziger Sportwoche wird auch im kommenden Jahr stattfinden. Als Termin wurde die Zeit vom 28. Juni bis 5. Juli gewählt. Die neunten Großveranstaltungen dieser Art umfasst wieder in der Hauptrolle die Leichtathletik, Radsport, Turnen und Schwimmen. Am Schlußtag findet u. a. das Rückspiel Leipzig — Halle im Fußball statt.

## Schöner Erfolg des Turnvereins von 1846

Bei den Reichsbundwettkämpfen der Weiberschieds im Gerüstturnen der Jahrgänge 1918—1923, die in der großen Stadthalle in Köln letzten Sonntag durchgeführt wurden, und an denen nur 120 der besten Turner aus allen Gauen des Reichsbundes teilnahmen, konnte der Turnverein von 1846 auch zwei Silbermedaillen und zwei Bronzemedaillen erringen. Die Turnleistungen waren recht schätzbare Werte erringen.

VfR 86 — VfL Heidenheim. Im Verlauf der weiteren Weiberschiedsspiele treffen sich am Sonntag im „Schwarzen Kommando“ 2, 17, die beiden Spielern VfR 86 und Heidenheim, Heidenheim, das ein form-

## In Kürze

Dr. Karl Büren 70 Jahre alt. Generaldirektor a. D. Dr.-Ing. e. h. Dr. jur. Karl Büren begeht am 13. Dezember 1941 seinen 70. Geburtstag. Am 1. 4. 1916 wurde er Vorstandsmitglied der Braunkohlen- und Bricket-Gesellschaft AG Bublitz. Dem Vorstand der Bublitz-Gesellschaft er bis zum Jahre 1934 an und zwar ab 1919 als Generaldirektor im Jahre 1934 trat. Dr. Büren in den Aufsichtsrat der Bublitz-Gesellschaft über, dem er noch heute, ebenso wie dem Aufsichtsrat der Braunkohlen-Benzin AG und dem Grubenverband der Gewerkschaft Frielendorf angehört. Dr. Büren hat sich nicht nur um die von ihm betreuten Gesellschaften, sondern auch um die Entwicklung der gesamten Braunkohlen-Industrie große Verdienste erworben.

Neuordnung im Dombrower Revier. Die seit einiger Zeit von einer deutschen Gruppe unter Führung der Böhmisches Union-Bank im Einvernehmen mit allen zuständigen Stellen geführten Verhandlungen über die Huta Bankowa, die AG der Sosnowitzer Hütten- und Eisenwerke, die AG der Sosnowitzer Bergwerks- und Hütten AG und die Französisch-Italienische AG der Dombrower Kohlengruben sind zu einem Abschluß gelangt. Ein Teil der Gesellschaften hat daher außerordentliche Generalversammlungen einberufen, während in anderen Fällen den Aktionären ein Angebot auf ihre Aktien gemacht wird.

## Familie

Ihre Verlobung: Adele Haber, Vols., 8. Marplatz 21, den

Ihre Kriegskennzeichnung: Rudolf Glowatsch, Fuedenheim,

Wir geben unsere Bekanntheit: Ernst Lehmann, Gohheim, K 2, 1, ruhe, Kreuz

Ihre Vermählung: Hermann Uebel, 1. e. Uelshöfer, heim-Seck, Nr. 29, d.

To: Meine liebe sorgende Mutter, Schwägerin, Mutter, Frau

Käthe Lu: Ist heute nach schweren, m. ertragener von nahezu entschlafen.

Mannheim, Beethovens

In U: Frit

Die Beerdigung: tag, 15. Dezember, auf dem Hau von Beldscheid, höflichst Ab

Dan: Für die g. Anteilnahme an meiner Mutter, Frau sagen wir unseren herzlichen Dank, besonders allen, die durch Kran spenden gedenken Mannheim, G 6, 2.

Adol: Adol

Stadt Karien: Für die v. licher und t. an dem T. guten Schw. treuen Freu. Zwinger, g. wir allen in Mannheim, Die traue

D: Für die v. richtiger Teil. gang unse. gestlichen. stina Schm. sagen wir v. Ganz beson. der NSKOV. dem Herrn. seine trostre. wie dem v. und all dene. ben Verstor. und Blumst. und ihr d. Mhm-Neck. Neckarauer i. Die traue. Familie O. Familie O.

Dan: Für die v. licher Anteil. des Heldent. unverglichen. Kink, Soldat. Regt., sage. Wege herzl. Mhm-Wald. Zäber Wille. Die traue. Frau Anna

Für die v. niger Teil. schweren V. des Helden. Osten gelan. unsere. Schwere. Geweitere. wir allen u. sten Dank. Darmstadt. Heimstätten

Fam: Da

Für die v. tröstenden V. tiefen Schm. tud unseres. lichen Soh. Otto Lüttig. einem Inf. allen auf d. lichen Dan. Mannheim. Grabstein

Die traue: Da

Für die v. richtiger T. für uns. sagen wir M. Mannheim. Kleinfeldtr

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

Familienanzeigen

Ihre Verlobung geben bekannt: Adele Haberscheidt - Wilhelm Vols. - Mannheim (Flandernplatz 2), den 12. Dezember 1941.

Ihre Kriegstraue geben bekannt: Rudolf Glowatsch, Ruth Glowatsch, geb. Bördne. Mhm-Feudenheim, 13. Dez. 41. Breslau.

Wir geben unsere Kriegstraue bekannt: Ernst Lehmann - Ruth Lehmann, geb. Wahl. - Mannheim, K 2, 19 (z. Z. H.) - Karlsruhe, Kreuzstr. 9, 13. Dezbr. 1941.

Ihre Vermählung geben bekannt: Hermann Ueltshöffer, Stabsfeldwebel I. e. Inf.-Regt., Ellen Ueltshöffer, geb. Weiler. Mannheim-Sockenheim (Bühlerstraße Nr. 29), den 13. Dezember 1941.

Todesanzeige: Meine liebe Frau, unsere treu-erzogene Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großmutter, Frau...

Käthe Lutz, geb. Kohl ist heute nach einem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 53 Jahren sanft entschlafen.

Mannheim, 11. Dezember 1941 Beethovenstraße 22. In tiefer Trauer: Fritz Lutz und Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag, 15. Dezember 1941, 14 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt. - Von Beileidsbesuchen bitten wir höflich Abstand zu nehmen.

Danksagung: Für die große und herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und Mutter, Frau Sophie Rüdell, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Mannheim, 10. Dezember 1941. G 6, 8. Adolf Rüdell, Adolf Rüdell und Frau.

Statt Karten! - Danksagung: Für die vielen Beweise herzlicher und tiefer Anteilnahme an dem Tode unserer lieben, guten Schwägerin, Tante und treuen Freundin, Frau Luise Zwinger, geb. Ritter, sagen wir allen innigsten Dank.

Mannheim, 12. Dezember 1941. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung: Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Frau Christina Schmidt, geb. Schmitt, sagen wir von Herzen Dank.

Mannheim, 11. Dez. 1941. Neckarauer Straße 71. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Otto Engelhart, Familie Otto Roos.

Danksagung: Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Heldenodes meines lieben, unvergesslichen Mannes, Erich Rink, Soldat in einem Panzer-Regt., sage ich auf diesem Wege herzlichen Dank.

Mhm-Waldhof, 12. Dez. 1941. Zaher Wille 22. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Anna Rink, geb. Gaa.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste anlässlich des Heldenodes unseres im Osten gefallenen lieben Sohnes, unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels u. Neffen, Gefreiter Karl Leidig, sagen wir allen unseren aufrichtigsten Dank.

Darmstadt, den 9. Dez. 1941. Heimstättenweg Nr. 76. Familie Martin Leidig.

Danksagung: Für die Anteilnahme und die tröstenden Worte für unseren tiefen Schmerz beim Heldenode unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders Otto Lüttig, Oberschütze in einem Inf.-Regt., sagen wir allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Danksagung: Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Bruders, Onkels und Schwagers, Herrn Jakob Volk, Schlosser, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unseren aufrichtigen Dank.

Mannheim, 12. Dezember 1941. Mühlbacher Straße 12. Für alle Hinterbliebenen: Frau Luise Streiblich.

Danksagung: Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres Vaters, Schwiegervaters u. Großvaters Johann Karl Reiber sowie für die Kranz- und Blumenpenden sagen wir herzlichsten Dank.

Mannheim, 11. Dezember 1941. Die trauernden Hinterbliebenen.

Amtl. Bekanntmachung: Kartoffelversorgung. - Auf Abschnitt 12 des Bezugsausweises für Kartoffeln werden zur Belieferung ab Samstag, 13. Dezember, 10 Pfund Kartoffeln aufgerufen.

Kartoffelversorgung. - Auf Abschnitt 12 des Bezugsausweises für Kartoffeln werden zur Belieferung ab Samstag, 13. Dezember, 10 Pfund Kartoffeln aufgerufen.

Lehnsteuerkarten 1942 und Erhöhung der Bürgersteuer vom Arbeitslohn. Das Stadt Steueramt - Steuerkassenstelle N 2, 3 - versendet z. Z. die Lohnsteuerkarten 1942 durch die Post in die Wohnungen der Arbeitnehmer.

Danksagung: Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Frau Christina Schmidt, geb. Schmitt, sagen wir von Herzen Dank.

Mhm-Waldhof, 12. Dez. 1941. Zaher Wille 22. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Anna Rink, geb. Gaa.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste anlässlich des Heldenodes unseres im Osten gefallenen lieben Sohnes, unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels u. Neffen, Gefreiter Karl Leidig, sagen wir allen unseren aufrichtigsten Dank.

Darmstadt, den 9. Dez. 1941. Heimstättenweg Nr. 76. Familie Martin Leidig.

Danksagung: Für die Anteilnahme und die tröstenden Worte für unseren tiefen Schmerz beim Heldenode unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders Otto Lüttig, Oberschütze in einem Inf.-Regt., sagen wir allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Öffentliche Erinnerung - Zur Zahlung an die Stadtkasse Mannheim waren bzw. werden fällig spätestens am 15. 12. 1941: Gebäudesondersteuer u. Grundsteuer, Rate für Dezember 1941, 20. 12. 1941: Gemeindegetränkesteuer für Nov. 1941, 20. 12. 1941: die bis dahin fällig werdende Vergütungssteuer, 20. 12. 1941: die auf Grund von Stundungen, Steuerbescheiden und Forderungszetteln bis dahin fällig werdenden Steuerzahlungen u. Säumniszuschläge.

Viernheim. Kartoffelversorgung. Auf Anordnung des Kreiswirtschaftsamtes sind die Kundenlisten bei den Kartoffelkleinhändlern neu aufzustellen.

Viernheim. Ablieferung der Bestellscheine u. Markenabschnitte durch die Einzelhändler. - Die Ablieferung der Bestellscheine und Markenabschnitte durch die Einzelhändler erfolgt in der Zeit vom 16. bis 18. Dezember 1941 in der üblichen Reihenfolge.

Anordnungen der NSDAP: KdF, Abt. Wandern. Das Wanderprogramm für die Weihnachts- und Neujahrs-Fahrten nach...

NS-Frauenchaft. Achtung Kindergruppenleiterinnen. 15. Dez., 14.00 Uhr, Besprechung für die Kindergruppenleiterinnen, die Lazarettbesuche machen.

Offene Stellen: Flugmotorenwerke Ostmark suchen: für meehan. Fertigung: Betriebsingenieure, Zahnradfachleute (Ingenieure und Meister, allenfalls auch Abteilungsleiter), Meister, Für Ausbildung: Ingenieure, Meister, Unterweiser.

Für einen neuen Zweigbetrieb: Nähe Frankenthal sucht großer Fruchtverarbeitungsbetrieb aus Westdeutschland einen leitenden Mitarbeiter.

Expedit zum baldigen Eintritt gesucht: Angebote von seriösen, tüchtigen Kräften, die evtl. angelernt werden, erbeten u. Nr. 12961 VS an den Verlag d. Bl.

Erfahrener Bauführer (für Eisenbeton u. Hochbau) für eine Industrie-Großbaustelle in Berlin gesucht. Verlangt wird zuverlässige Bauführung und gewissenhafte Abrechnung.

Zum sofortigen Eintritt gesucht: Partiküche, Wirtschaftlerin, Hilfskräfte für kalte Küche und Köchenfrauen. Angebote erbet. Haus Stadtschänke, P 6, 30-21.

FRANK sucht für verantwortliche Aufgaben in der Leitung der Serienfabrikation äußerst befähigte Ingenieure und Diplom-Ingenieure mit großen Erfahrungen in Arbeitsvorbereitung und Betrieb.

Lohnbuchhalter(in) u. Materialverwalter f. unsere Bauunternehmung und Baumaterialien-Großhandlung per sofort oder später gesucht.

Kleinschlosser gesucht für unsere Abteilung Glasdachbau gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, handgeschriebenen Lebenslauf unter Nennung der Gehaltsansprüche...

Baufachmann mit mindest. drei Semestern Bauschule für das Baubüro eines groß. Industriebetriebs gesucht.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: für meehan. Fertigung: Betriebsingenieure, Zahnradfachleute (Ingenieure und Meister, allenfalls auch Abteilungsleiter), Meister, Für Ausbildung: Ingenieure, Meister, Unterweiser.

Für einen neuen Zweigbetrieb: Nähe Frankenthal sucht großer Fruchtverarbeitungsbetrieb aus Westdeutschland einen leitenden Mitarbeiter.

Expedit zum baldigen Eintritt gesucht: Angebote von seriösen, tüchtigen Kräften, die evtl. angelernt werden, erbeten u. Nr. 12961 VS an den Verlag d. Bl.

Erfahrener Bauführer (für Eisenbeton u. Hochbau) für eine Industrie-Großbaustelle in Berlin gesucht. Verlangt wird zuverlässige Bauführung und gewissenhafte Abrechnung.

Zum sofortigen Eintritt gesucht: Partiküche, Wirtschaftlerin, Hilfskräfte für kalte Küche und Köchenfrauen. Angebote erbet. Haus Stadtschänke, P 6, 30-21.

Zu verkaufen: 2 Persertoppiche, 323 x 265 cm und 320 x 420 cm, zu verkaufen. Fernsprecher: Mannheim 297 13.

Rechenmaschine (Tim), 7 x 8 x 12-stellig, sehr stabiles Modell, mit Kontrollwerk und Handantrieb zu verkaufen. - Fernruf 428 78.

Konfirmanden-Anzug, neuwertig, und Luftdruck-Gewehr zu verkaufen. Anzusehen ab nachm. Mannheim, H 7, 25, 4. Stock.

Kaufgesuche: Ankauf v. Gold und Silber, alte Silbermünzen, Brillantschmuck. Hermann Apel, P 3, 14, Planken gegenüb. Modehaus Neugebauer.

Kauf Pistolen, Cal. 6.35 und 7.65 Waffen-König, Mannheim L 6, 8.

Altmetalle, Alteisen, alte Maschinen, alte Autos, kauft Heinrich Krebs, Huthorstweg 29. Fernsprecher 533 17.

Gebr. Möbel geg. bar kauft Möbelverwert. J. Scheuber, Mhm. U 1, 1, Grünes Haus, Ruf 273 37.

Pianos - Flügel kauft Pianohaus Arnold, Mannheim, N 2, 12. - Fernsprecher 220 16.

Kirchl. Nachrichten: Evangel. Gottesdienstzeiger. Sonntag, 14. Dez. 1941 (3. Advent) Trinitatiskirche: 8.45 Uhr Scharnberger, 10 Uhr Kiefer, 11.15 Uhr KG, Scharnberger, 12 Uhr Chr. d. unt. Pfarrei, Scharnberger.

SPARIA CREME Schützt - pflegt die Haut

Zur Zeit nur beschränkt lieferbar. Husten, Verschleimung, Asthma, Katarrhe, Bronchitis

Reese-Rat zum Advent! Zum Tee: Knuspriges Kleingebäck. Zutaten: 2 Kaffee, 1 Mil-Ei-G oder 1 Ei und 1 Löffel Mil-Ei, 2-4 Eßlöffel entrahmte Frischmilch, 200 g Zucker, 200 g Mehl, 1 Teelöffel Reese Backwunder, je 1 Flaschen Reese Krumen und Butteraroma, 1 Päckchen Reese Vanillin, 1 Päckchen Salz.

Kaiser-Natron: Immer blühen, wervoll und billig. Rezept gratis von Arnold Holste Wwe., Siefeld.

Für Überarbeitete: LACTONICUM HENSELWERK

So sieht die neue RAX Packung aus

Alt-Katholische Kirche, Schloßkirche: 10 Uhr. - Erlöserkirche (Gartenstadt): 10 Uhr.

Alt-Katholische Kirche, Schloßkirche: 10 Uhr. - Erlöserkirche (Gartenstadt): 10 Uhr.

